



Der 9. November – Licht und Schatten der deutschen Geschichte im 20. Jahrhundert

1 Was war wann?

♀ steht für die weibliche Form des vorangegangenen Begriffs

Verschiedene Ereignisse, die an einem 9. November stattfanden, symbolisieren die wechselvolle Geschichte Deutschlands im 20. Jahrhundert. Nicht nur der Weg zu Demokratie und Freiheit, sondern auch der in die Diktatur und Barbarei sind mit diesem Datum verbunden. Daher wird der 9. November oftmals als „Schicksalstag der Deutschen“ bezeichnet, wenn auch alle Ereignisse in längerfristige historische Entwicklungen eingebettet und durch menschliches Handeln bestimmt sind.

➔ 1. Ordne den vier Ereignissen jeweils das richtige Bild und Zitat zu.

— Ereignis

1. Ausrufung der Republik (9.11.1918)

Um die Volksmassen zu beruhigen, ruft Philipp Scheidemann gegen 14 Uhr vom Reichstag aus die deutsche Republik aus und kommt damit Karl Liebknecht zuvor, der um 16 Uhr vom Berliner Stadtschloss aus eine Sozialistische Republik ausruft. Zuvor hatte Reichskanzler Max von Baden die Abdankung des Kaisers verkündet und sein Amt an Friedrich Ebert (SPD) übergeben. Die Monarchie ist zu Ende. Deutschland ist nun eine Republik.

Bild: Zitat:

2. Hitler-Ludendorff-Putsch (9.11.1923)

Am 8.11. ruft Adolf Hitler die „nationale Revolution“ aus. Noch am Abend versucht er, die bayrische Staatsführung für seine Umsturzpläne zu gewinnen; diese entzieht ihm aber in den frühen Morgenstunden die Unterstützung. Der Hitler-Ludendorffsche Propagandamarsch am 9.11. („Marsch auf die Feldherrnhalle“) durch die Münchner Innenstadt wird durch Polizeikräfte gestoppt. Hitler wird zu „Festungshaft“ verurteilt.

Bild: Zitat:

3. Reichspogromnacht (9.11.1938)

Als Vorwand für antijüdische Ausschreitungen dient den Nationalsozialisten das tödliche Attentat Herschel Grünspons auf den Diplomaten Ernst von Rath in Paris. Grünspon will damit gegen die Abschiebung deutscher Juden ♀ protestieren. Das NS-Regime nutzt die aufgeheizte Stimmung und organisiert Übergriffe auf jüdische Geschäfte, Synagogen und Wohnungen. Es gibt einige Hundert Tote.

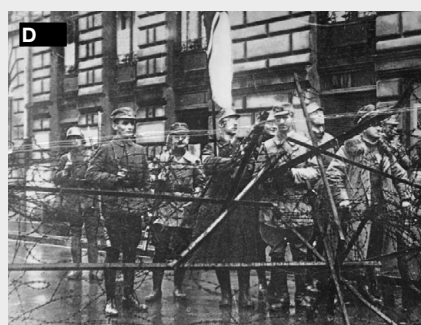
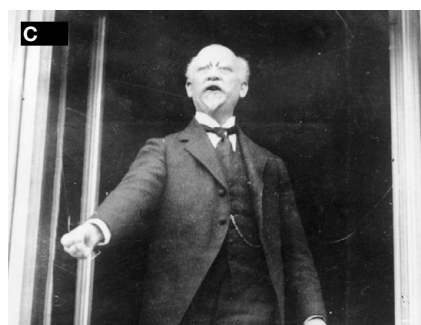
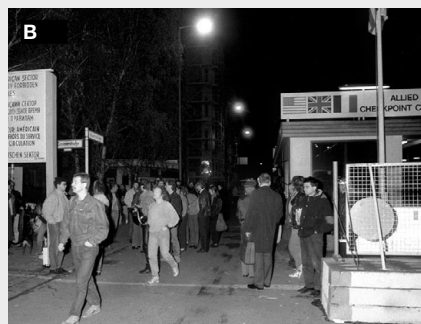
Bild: Zitat:

4. Fall der Berliner Mauer (9.11.1989)

Am 9.11. gibt Günter Schabowski ein neues DDR-Reisegesetz bekannt. Demnach ist die Ausreise nach Westberlin und Westdeutschland für DDR-Bürger ♀ ohne besondere Gründe möglich. Auf Nachfrage bestätigt er, dass das Gesetz sofort in Kraft tritt. Als die Nachricht bekannt wird, strömen Tausende in Berlin an die Mauer. Als der Andrang zu groß wird, geben die Grenzsoldaten schließlich die Grenze frei.

Bild: Zitat

— Bild



— Zitat

a „Dies ist ein schöner Tag nach einem langen Weg. [...] Dazu gehört, daß auch wir im Westen nicht an mehr oder weniger schönen Parolen von gestern gemessen werden, sondern an dem, was wir [...] zu tun, zu leisten bereit und in der Lage sind [...]. Es gilt jetzt, neu zusammenzurücken [...] und so gut wie möglich das zu tun, was unseren deutschen Interessen ebenso entspricht wie unserer Pflicht gegenüber Europa.“

Willy Brandt (1913–1992)

b „[...] Der Kaiser hat abgedankt. Er und seine Freunde sind verschwunden, über sie alle hat das Volk auf der ganzen Linie gesiegt. Prinz Max von Baden hat sein Reichskanzleramt dem Abgeordneten Ebert übergeben. [...] Alles für das Volk. Alles durch das Volk. [...] Das Alte und Morsche, die Monarchie ist zusammengebrochen. Es lebe das Neue. Es lebe die deutsche Republik.“

Phillip Scheidemann (1865–1939)

c „Deutsche heraus! Arbeiter, Beamte, Bürger! Was geht vor? Geht hinaus auf die Straße! Hier schießen Deutsche auf Deutsche [...] Was könnt Ihr tun, deutsche Männer und Frauen? Geht nicht von den Straßen, bis diese zweite Novemberschmach gesühnt ist, sonst wird der Untergang der völkischen Bewegung auch Euer Untergang sein!“

Aufruf auf einem Flugblatt

d „Zuerst kamen die großen Ladengeschäfte dran; mit mitgebrachten Stangen wurden die Schaufenster eingeschlagen, und der am Abend bereits verständigte Pöbel plünderte unter Anführung der SA die Läden aus. Viele der ‚spontanen‘ Rächer waren mit Revolver und Dolchen ausgestattet; [...] es wurde alles kurz und klein geschlagen. Vorgefundene Geldbeträge wurden konfisziert [...]. Am anderen Morgen wurden [...] Personen unter 60 Jahren nach Dachau abtransportiert.“

Auszug aus einem Zeitzeugenbericht



Der 9. November – Multigedenk- oder Schicksalstag?

➔ 2. Welches der vier Ereignisse 1 bis 4 vom *Arbeitsblatt A* passt zu den folgenden Aussagen? Ordne sie den Passagen richtig zu und kreuze entsprechend an (Mehrfachnennung möglich).

➔ 3. Diskutiert eure Antworten in der Klasse und begründet eure Auswahl.

— Diese Ereignisse (vom *Arbeitsblatt A*) stehen beispielhaft in der deutschen Geschichte für...

A den Wunsch nach Freiheit und Demokratie:	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
B Diktatur und Barbarei:	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
C Revolution:	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
D rechtsextremistischen Terror:	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
E das Ende der Monarchie:	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
F europäischen und internationalen Einfluss:	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
G einen Tag der Freude:	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4

— Weitere Ereignisse der deutschen Geschichte, die an einem 9. November stattfanden:

9.11.1848: Hinrichtung des Revolutionärs und Abgeordneten der Frankfurter Nationalversammlung Robert Blum nach der Niederschlagung des Wiener Oktoberaufstands.

9.11.1925: NSDAP-Parteitagbeschluss zur Namensgebung für die „Schutzstaffel“ (SS, bereits im April 1925 auf Befehl Hitlers gegründet)

9.11.1953: Eröffnung der ersten Fußgängerzone in Deutschland (Treppenstraße in Kassel)

9.11.1967: Studenten⚡ in Hamburg protestieren mit dem Spruch „Unter den Talaren – Muff von 1000 Jahren“ gegen verkrustete Strukturen im Bildungssystem (68er-Bewegung)

2 Schicksalstag der Deutschen?

Die sehr verschiedenartigen Ereignisse des 9. Novembers führen immer wieder zur Diskussion, ob nicht der 9. November der bessere Nationalfeiertag als der 3. Oktober sei, der Tag, an dem in Deutschland 1990 die Wiedervereinigung vollzogen wurde.

➔ 1. Ordne die folgenden Argumente **A bis O** nach Pro und Contra für den 9. November als deutschen Nationalfeiertag.

➔ 2. Bildet Arbeitsgruppen, die sich jeweils mit den Pro- und Contra-Argumenten beschäftigen, und führt anschließend eine Pro- und Contra-Diskussion durch.

A zeigt positive Entwicklung Deutschlands (Lehren aus der Geschichte)	F Der 3. Oktober (Tag der Wiedervereinigung) ist als Nationalfeiertag fest verankert	K oftmals schlechtes Wetter im November
B Trennung der historischen Ereignisse durch getrenntes Erinnern und Gedenken	G 9. November als symbolträchtigster Tag der deutschen Geschichte	L 3. Oktober rein „technisches“ Datum des Einigungsprozesses
C Deutschland bekennt sich zu seiner wechselvollen Geschichte	H Widersprüche der deutschen Geschichte sind nicht auf einen Tag reduzierbar	M Ereignisse fallen zufällig auf einen 9. November
D Verbrechen an der jüdischen Bevölkerung sind kein Grund zum Feiern	I positive und negative Ereignisse kann man nicht gleichzeitig feiern (Unterschiedlichkeit der Ereignisse)	N Möglichkeit, ohne Vorurteile mit Geschichte umzugehen
E soll nicht nur Tag des Feierns sein, sondern auch des Gedenkens	J 9. November steht für Fehlverhalten von deutschen Politikern⚡ und Machthabern⚡	O gefühlsmäßige Bindung an den 9. November als „Schicksalstag“

Für den 9. November als Nationalfeiertag sprechen die Argumente:

Gegen den 9. November als Nationalfeiertag sprechen die Argumente:
